



den schnellen, wirkamer.

**Schmerzensstiller**  
= Ein Arzt. =

St. Jacob's Del, bringt auch beiläufig bemerkt, unter meinen Patienten, wegen seiner trefflichen Wirksamkeit, vielfältig zur Anwendung. — Wm. Dohmann, M. D., 535 Bryant-Straße, San Francisco, Cal.

**Ein Apotheker**

Herr James W. Farrar, Richland, Mo., gibt in folgendem seine Urtheil über das St. Jacob's Del: "St. Jacob's Del, schreibt genannter Herr, wird von unferer Bevölkerung als ihr Hausarzt betrachtet. Ich habe schon viel von dem Del verkaufst und hätte heute noch nach den ungünstigen Berichten über dieses Mittel zu vernehmen."

**Ein Polizist**

Das Universalmittel gegen Grossbrennen ist das St. Jacob's Del. — Meine Frau erfuhr ihre Füße und war nicht im Stande, ihre Schuhe anzuziehen; oder einige Zeit zu gehen. Ich wandte das St. Jacob's Del am Samstag Abend an und an dem Sonntag darauf war sie im Stande zu Kirche zu gehen und frei von allen Schmerzen. Das St. Jacob's Del ist eine wunderbare Medizin und ist wertvoll; von allen Leidenden gebraucht zu werden. — Walter B. Ruhe, Polizist York, Pa.

**Ein Kaufmann**

Falls River, Mass.—Herr Isaac L. Hart, Superintendent der Barnard Mfg. Co., ver danken wir folgende Mitteilung: "Ich gebrauchte das ausgezeichnete Mittel, St. Jacob's Del, bei einem schweren Anfall von Rheumatismus in meinem Arm. Der Erfolg war wunderbar. Alle Schmerzen verschwanden und mein Arm ist wieder vollkommen hergestellt."

**Ein Lehrer**

Herr Prof. Alfred C. Herr, No. 515 Ost Schiefe-Straße, New York, überreichte uns folgende Mitteilung: "Während meines Aufenthaltes in Cincinnati, wurde ich von einem schweren Anfall von Rheumatismus befallen. Ich mache mit dem St. Jacob's Del einen Versuch. Der Erfolg war so zufriedenstellend, dass ich, ungeachtet der hohen Kosten, veranlaßt wurde einige Flaschen nach Deutschland zu senden."

**Ein Postmeister**

Auch ich bin einer der Getreuen, wenn es sich um den Ruf des St. Jacob's Del handelt, schreibt Herr W. D. C. Curtis, Postmeister, New Haven, Conn. Aus eigener Erfahrung kann ich diesem Mittel das Wort reden, denn es hat mir mehr gut, als alle die M. D.'s zusammen genommen, welche ich im Lauf der Zeit zu Rathe zog.

**Ein Farmer**

Mein Nachbar hatte es so im Kreuze, daß er sich nicht röhren konnte. Er sauste sich eine Flasche St. Jacob's Del, rieb damit ein und wurde durch den Gebrauch dieses herlichen Mittels wieder vollständig hergestellt, so schreibt uns Herr L. Tschirhart, White Rock, Mich.

Jeder Flasche St. Jacob's Del kostet 50 Cents, füntzigdollar für 2,00 ist in jedem Apotheke zu haben oder wird bei Bestellungen von nicht weniger als 500 flaschen unter Theilen der Ver. Staaten verschickt. Man abrechnen;

**The Charles A. Vogeler Co.**  
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)  
Baltimore, Md.

**Kalender!**  
Gegen Einladung  
einer Gesellschaft  
oder einer Firma  
The Charles A.  
Vogeler Co. (Nachfolger von A. Vogeler & Co.) in  
Baltimore, Md., den reich illustrierten  
Hamburger Familien-Kalender:  
für 1883. kostengünstig, nach allen Theilen  
Amerika's und bei britischen Proprietäten.

**Eleonore.**

Roman von A. Weber.

(Fortsetzung.)

Frau von Siegesvary sprang bei diesen harten Wörtern auf, eilte auf ihren Gemahlt zu und schlang sieben ihre Arme um seinen Hals. "Vittor, habe Verantwortung mit Ilta und mir; Werden bringt sie zurück, sie wird bereuen und führen, und Du wirst ihr verzeihen!" Sie ist noch so jung!"

Er machte sich von ihr los. "Werden bringt mir meine Ehre zurück, nicht aber meine Tochter. Der Platz verhaftet sie nicht mehr im Elternhaus, das sie beschmutzte und verließ!"

Schluchzend sank die arme Mutter auf einen Stuhl.

"Wo ist Werden?" fragte Christine, bis ins tiefste Innere erschüttert.

"Ihnen nach auf den Bahnhof."

Christine sah nach der Uhr. "Der Zug geht um Eins; es ist jetzt halb zwei, sie müssten gleich hier sein."

Auchelos wanderte auch sie auf und ab, aber Minute um Minute verging, ohne die Erwarteten zu bringen. Endlich stand Christine still. "Es ist ein Unglück geschehen," sagte sie zum Obergespan, "sonst wären wenigstens Ewald schon hier. Wir müssen ihn suchen."

Der alte Herr griff nach seinem Hut. "Ich komme mit," sagte sie.

Schweigend schritten beide durch die menschenleeren Gassen. Christine ging so schnell, dass der Obergespan ihr kaum zu folgen vermochte. Pöhlig klopfte sie wie ein Pfeil vorwärts; ihr schönes Auge hatte einen dunklen Gegenstand auf der Erde entdeckt. Nun stand sie vor dem Kerker Werden's, der in tiefer Ohnmacht dalag. Ohne einen Laut beugte sie sich über ihn; sein Kopf, an den ihres der Kugel des Hörners getroffen war, blutüberströmt. Sie riss ihr Halstuch ab und band es um seinen Kopf. "Holen Sie einen Wagen," wandte sie sich an den Obergespan. Er lebte bald mit einem Pfeiler zurück und hob mit Hilfe des Kuschlers den Leblosen hinein. Christine lehnte sich in ihren Schoß und große Thränen rollten aus ihren Augen auf sein bleiche Stirn.

Der Obergespan schickte, sobald Werden in sein Haus getragen war, den Kutscher nach dem Arzt. Es war derselbe freundliche Herr, welcher Werden's Schilling, die alte Frau Weise, behandelt hatte.

Er untersuchte den Verletzten, sorgfältig und erklärte, die Kopfwunde sei nicht gefährlich, allein sein Bein sei gebrochen und der Kranke habe viel Blut verloren.

Der Arzt bemühte sich, dem Bewußtlosen wieder zur Bewußtsein zu bringen. Als dies gelungen, rückte Werden's Arzt über die Ursache des Unfalls zu täuschen.

Christine war zurückgegangen, um die zu töten, die sie lebte zurück, als der Arzt sich mit tröstlichen Worten verabschiedete.

"Wojo, die Lüge, Ewald?" fragte ein junger der Obergespan, als sie mit Christine allein waren. "Wir hilf sie nichts, meine Ehre ist unverwiederdienlich dahin."

"Sie ist es nicht, Vittor, wenn Du Selbstbeherrschung genug hast. Deinen Herzen der Klugheit unterzuordnen. Niemand von der Dienerschaft, die glücklich geweilt, seit genug von hier im Hinterhause schlief, ist erwacht und weiß bis jetzt von Ilta's Flucht. Gegen 4 Uhr geht ein zweiter Zug von hier nach Post. Deine Frau reist mit diesem ab und geht in Post Deine schriftliche Einwilligung zur Vermählung Ilta's mit Vittor auf die Post. Nein, unterdrück mich nicht," beschwichtigte er den heftig Auffahrenden; ich fühlte, dass ich nicht lange mehr leben werde denken können, mein Kopf brennt und die Gedanken fangen an, sich zu verzweigen. Also Du willst in diese Heirath, denn nur so kannst Du meine Ehre retten. Man verberge — Christine und Eleonore werden dafür sorgen —, dass Deine Frau mit Ilta nach Wien gereist, um dort in aller Stille die Vermählung zu vollziehen; das sei die Bedingung gewesen, unter welcher Dir die Einwilligung zu den Dir verheiratheten Bünden abgegebenen sind. Du selber wolltest mit der Sache nichts zu thun haben und bist gleich nach der Abreise der Frauen wieder auf die Tanne zurückgefahren, um den lästigen Glühwürmchen der Belannten zu entgehen. Deine Frau reist Dir natürlich von Post aus nach."

"Und Dich sollen wir allein lassen. Dich großmuthigen Menschen, dessen Unglück wir verschuldet haben und der in all seinen Schmerzen noch für uns denkt und handelt?" fragte der Obergespan, im Zweifelspalt zwischen dem Verstande, der ihm den vorgeschlagenen Weg als den einzigen richtigen sah und den Gefühl des Grimmes, der Scham, des Schmerzes und der Bewunderung für diesen stets so richtig denkenden und so besonnenen und großmuthig handelnden Freund.

"Sorge nicht um mich, Christine wird mich gut genug pflegen, nicht wahr, mein Schwiegervater?" wandte er sich mit schwachem Lächeln an diese.

"Sie wünscht die Thränen aus den Augen. "Gewiss werde ich das," sagte sie energisch. "Sie können ja überdies noch zwei Tage hierbleiben, Herr Obergespan, so lange Zeit vergeht, bis zur Verhöhnung des Vermählung, dann ist Ewald's Bein bereits geschrägt; Sie reisen ab, bitten der Post wegen Ihrer Schwiegermutter, zu meinem Schuh hier zu wohnen, und lange Ewald's Krankheit dauert. Jetzt aber müssen Sie Ihre Frau Gemahlin benachrichtigen, es ist hohe Zeit, wenn Sie den Zug nicht verfräumen wollen."

Der alte Herr fügte sich und brachte seine Frau, die um Ilta's willen gern in seine Plan willigte, zur Bahn. Sie reiste ab, ohne eine Ahnung von Werden's Unplausibilis, dieser aber verbrachte die Nacht im heftigsten Wundfieber.

schlossen stand, pochte sie voll schlimmer Ahnung an Ilta's Tür. Christine öffnete und zog die Erstaunte rasch in das Zimmer. "Ich habe Ihnen viel zu erzählen, Schneewittchen," sagte sie.

Eleonores Auge sah Ilta. "Sagen Sie rasch, Christine, was ist aus Ilta geworden?"

"Sie ist heute Nacht mit Vittor entflohen. Eleonore weinte. "So kam ich zu spät," sagte sie, "ich kann sie nicht mehr retten."

"Ich will Ihnen Alles der Reihe nach erzählen, mein liebes Schneewittchen," und Christine schlang innig ihren Arm um das junge Mädchen. "Vittor, habe Verantwortung mit Ilta und mir; Werden bringt sie zurück, sie wird bereuen und führen, und Du wirst ihr verzeihen!" Sie ist noch so jung!"

Er machte sich von ihr los. "Werden bringt mir meine Ehre zurück, nicht aber meine Tochter. Der Platz verhaftet sie nicht mehr im Elternhaus, das sie beschmutzte und verließ!"

Schluchzend sank die arme Mutter auf einen Stuhl.

"Wo ist Werden?" fragte Christine, bis ins tiefste Innere erschüttert.

"Ihnen nach auf den Bahnhof."

Christine sah nach der Uhr. "Der Zug geht um Eins; es ist jetzt halb zwei, sie müssten gleich hier sein."

Auchelos wanderte auch sie auf und ab, aber Minute um Minute verging, ohne die Erwarteten zu bringen. Endlich stand Christine still. "Es ist ein Unglück geschehen," sagte sie zum Obergespan, "sonst wären wenigstens Ewald schon hier. Wir müssen ihn suchen."

Der alte Herr griff nach seinem Hut. "Ich komme mit," sagte sie.

Schweigend schritten beide durch die menschenleeren Gassen. Christine ging so schnell, dass der Obergespan ihr kaum zu folgen vermochte. Pöhlig klopfte sie wie ein Pfeil vorwärts; ihr schönes Auge hatte einen dunklen Gegenstand auf der Erde entdeckt. Nun stand sie vor dem Kerker Werden's, der in tiefer Ohnmacht dalag. Ohne einen Laut beugte sie sich über ihn; sein Kopf, an den ihres der Kugel des Hörners getroffen war, blutüberströmt. Sie riss ihr Halstuch ab und band es um seinen Kopf. "Holen Sie einen Wagen," wandte sie sich an den Obergespan. Er lebte bald mit einem Pfeiler zurück und hob mit Hilfe des Kuschlers den Leblosen hinein. Christine lehnte sich in ihren Schoß und große Thränen rollten aus ihren Augen auf sein bleiche Stirn.

Der Obergespan schickte, sobald Werden in sein Haus getragen war, den Kutscher nach dem Arzt. Es war derselbe freundliche Herr, welcher Werden's Schilling, die alte Frau Weise, behandelt hatte.

Er untersuchte den Verletzten, sorgfältig und erklärte, die Kopfwunde sei nicht gefährlich, allein sein Bein sei gebrochen und der Kranke habe viel Blut verloren.

Der Arzt bemühte sich, dem Bewußtlosen wieder zur Bewußtsein zu bringen. Als dies gelungen, rückte Werden's Arzt über die Ursache des Unfalls zu täuschen.

Christine war zurückgegangen, um die zu töten, die sie lebte zurück, als der Arzt sich mit tröstlichen Worten verabschiedete.

"Wojo, die Lüge, Ewald?" fragte ein junger der Obergespan, als sie mit Christine allein waren. "Wir hilf sie nichts, meine Ehre ist unverwiederdienlich dahin."

"Sie ist es nicht, Vittor, wenn Du Selbstbeherrschung genug hast. Deinen Herzen der Klugheit unterzuordnen. Niemand von der Dienerschaft, die glücklich geweilt, seit genug von hier im Hinterhause schlief, ist erwacht und weiß bis jetzt von Ilta's Flucht. Gegen 4 Uhr geht ein zweiter Zug von hier nach Post. Deine Frau reist mit diesem ab und geht in Post Deine schriftliche Einwilligung zur Vermählung Ilta's mit Vittor auf die Post. Nein, unterdrück mich nicht," beschwichtigte er den heftig Auffahrenden; ich fühlte, dass ich nicht lange mehr leben werde denken können, mein Kopf brennt und die Gedanken fangen an, sich zu verzweigen. Also Du willst in diese Heirath, denn nur so kannst Du meine Ehre retten. Man verberge — Christine und Eleonore werden dafür sorgen —, dass Deine Frau mit Ilta nach Wien gereist, um dort in aller Stille die Vermählung zu vollziehen; das sei die Bedingung gewesen, unter welcher Dir die Einwilligung zu den Dir verheiratheten Bünden abgegebenen sind. Du selber wolltest mit der Sache nichts zu thun haben und bist gleich nach der Abreise der Frauen wieder auf die Tanne zurückgefahren, um den lästigen Glühwürmchen der Belannten zu entgehen. Deine Frau reist Dir natürlich von Post aus nach."

"Und Dich sollen wir allein lassen. Dich großmuthigen Menschen, dessen Unglück wir verschuldet haben und der in all seinen Schmerzen noch für uns denkt und handelt?" fragte der Obergespan, im Zweifelspalt zwischen dem Verstande, der ihm den vorgeschlagenen Weg als den einzigen richtigen sah und den Gefühl des Grimmes, der Scham, des Schmerzes und der Bewunderung für diesen stets so richtig denkenden und so besonnenen und großmuthig handelnden Freund.

"Sorge nicht um mich, Christine wird mich gut genug pflegen, nicht wahr, mein Schwiegervater?" wandte er sich mit schwachem Lächeln an diese.

"Sie wünscht die Thränen aus den Augen. "Gewiss werde ich das," sagte sie energisch. "Sie können ja überdies noch zwei Tage hierbleiben, Herr Obergespan, so lange Zeit vergeht, bis zur Verhöhnung des Vermählung, dann ist Ewald's Bein bereits geschrägt; Sie reisen ab, bitten der Post wegen Ihrer Schwiegermutter, zu meinem Schuh hier zu wohnen, und lange Ewald's Krankheit dauert. Jetzt aber müssen Sie Ihre Frau Gemahlin benachrichtigen, es ist hohe Zeit, wenn Sie den Zug nicht verfräumen wollen."

Der alte Herr fügte sich und brachte seine Frau, die um Ilta's willen gern in seine Plan willigte, zur Bahn. Sie reiste ab, ohne eine Ahnung von Werden's Unplausibilis, dieser aber verbrachte die Nacht im heftigsten Wundfieber.

"Sie wünscht die Thränen aus den Augen. "Gewiss werde ich das," sagte sie energisch. "Sie können ja überdies noch zwei Tage hierbleiben, Herr Obergespan, so lange Zeit vergeht, bis zur Verhöhnung des Vermählung, dann ist Ewald's Bein bereits geschrägt; Sie reisen ab, bitten der Post wegen Ihrer Schwiegermutter, zu meinem Schuh hier zu wohnen, und lange Ewald's Krankheit dauert. Jetzt aber müssen Sie Ihre Frau Gemahlin benachrichtigen, es ist hohe Zeit, wenn Sie den Zug nicht verfräumen wollen."

Der alte Herr fügte sich und brachte seine Frau, die um Ilta's willen gern in seine Plan willigte, zur Bahn. Sie reiste ab, ohne eine Ahnung von Werden's Unplausibilis, dieser aber verbrachte die Nacht im heftigsten Wundfieber.

"Sie wünscht die Thränen aus den Augen. "Gewiss werde ich das," sagte sie energisch. "Sie können ja überdies noch zwei Tage hierbleiben, Herr Obergespan, so lange Zeit vergeht, bis zur Verhöhnung des Vermählung, dann ist Ewald's Bein bereits geschrägt; Sie reisen ab, bitten der Post wegen Ihrer Schwiegermutter, zu meinem Schuh hier zu wohnen, und lange Ewald's Krankheit dauert. Jetzt aber müssen Sie Ihre Frau Gemahlin benachrichtigen, es ist hohe Zeit, wenn Sie den Zug nicht verfräumen wollen."

Der alte Herr fügte sich und brachte seine Frau, die um Ilta's willen gern in seine Plan willigte, zur Bahn. Sie reiste ab, ohne eine Ahnung von Werden's Unplausibilis, dieser aber verbrachte die Nacht im heftigsten Wundfieber.

"Sie wünscht die Thränen aus den Augen. "Gewiss werde ich das," sagte sie energisch. "Sie können ja überdies noch zwei Tage hierbleiben, Herr Obergespan, so lange Zeit vergeht, bis zur Verhöhnung des Vermählung, dann ist Ewald's Bein bereits geschrägt; Sie reisen ab, bitten der Post wegen Ihrer Schwiegermutter, zu meinem Schuh hier zu wohnen, und lange Ewald's Krankheit dauert. Jetzt aber müssen Sie Ihre Frau Gemahlin benachrichtigen, es ist hohe Zeit, wenn Sie den Zug nicht verfräumen wollen."

Der alte Herr fügte sich und brachte seine Frau, die um Ilta's willen gern in seine Plan willigte, zur Bahn. Sie reiste ab, ohne eine Ahnung von Werden's Unplausibilis, dieser aber verbrachte die Nacht im heftigsten Wundfieber.

"Sie wünscht die Thränen aus den Augen. "Gewiss werde ich das," sagte sie energisch. "Sie können ja überdies noch zwei Tage hierbleiben, Herr Obergespan, so lange Zeit vergeht, bis zur Verhöhnung des Vermählung, dann ist Ewald's Bein bereits geschrägt; Sie reisen ab, bitten der Post wegen Ihrer Schwiegermutter, zu meinem Schuh hier zu wohnen, und lange Ewald's Krankheit dauert. Jetzt aber müssen Sie Ihre Frau Gemahlin benachrichtigen, es ist hohe Zeit, wenn Sie den Zug nicht verfräumen wollen."

Der alte Herr fügte sich und brachte seine Frau, die um Ilta's willen gern in seine Plan willigte, zur Bahn. Sie reiste ab, ohne eine Ahnung von Werden's Unplausibilis, dieser aber verbrachte die Nacht im heftigsten Wundfieber.

"Sie wünscht die Thränen aus den Augen. "Gewiss werde ich das," sagte sie energisch. "Sie können ja überdies noch zwei Tage hierbleiben, Herr Obergespan, so lange Zeit vergeht, bis zur Verhöhnung des Vermählung, dann ist Ewald's Bein bereits geschrägt; Sie reisen ab, bitten der Post wegen Ihrer Schwiegermutter, zu meinem Schuh hier zu wohnen, und lange Ewald's Krankheit dauert. Jetzt aber müssen Sie Ihre Frau Gemahlin benachrichtigen, es ist hohe Zeit, wenn Sie den Zug nicht verfräumen wollen."

Der alte Herr fügte sich und brachte seine Frau, die um Ilta's willen gern in seine Plan willigte, zur Bahn. Sie reiste ab, ohne eine Ahnung von Werden's Unplausibilis, dieser aber verbrachte die Nacht im heftigsten Wundfieber.

"Sie wünscht die Thränen aus den Augen. "Gewiss werde ich das," sagte sie energisch. "Sie können ja überdies noch zwei Tage hierbleiben, Herr Obergespan, so lange Zeit vergeht, bis zur Verhöhnung des Vermählung, dann ist Ewald's Bein bereits geschrägt; Sie reisen ab, bitten der Post wegen Ihrer Schwiegermutter, zu meinem Schuh hier zu wohnen, und lange Ewald's Krankheit dauert. Jetzt aber müssen Sie Ihre Frau Gemahlin benachrichtigen, es ist hohe Zeit, wenn Sie den Zug nicht verfräumen wollen."

Der alte Herr fügte sich und brachte seine Frau, die um Ilta's willen gern in seine Plan willigte, zur Bahn. Sie reiste ab